

An

Alle Eltern und Erziehungsberechtigten sowie alle
Schülerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums

Ibbenbüren, 04. September 2020

Appell: Verwendung der Mund-Nase-Bedeckung im Unterricht ab dem 7. September 2020

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler,

nach unserer Entscheidung am vergangenen Montag, die Maskenpflicht aufgrund eines Coronaverdachtsfalls in der Lehrerschaft an einer der drei Kooperationschulen aus Fürsorgepflicht zunächst bis zum Ende der Woche beizubehalten, stehen wir nun vor der Frage, wie es ab dem kommenden Montag weitergehen soll.

Mittlerweile haben viele informelle Gespräche zwischen allen Mitgliedern der Schulgemeinde, aber auch offizielle Gespräche im Rahmen der Elternpflegschaftssitzungen und mit den Elternvertretern der Schule zu diesem Thema stattgefunden. Da die Maskenpflicht auf dem Schulgelände und im Schulgebäude ohnehin weiterhin gilt, bleibt die Frage nach dem Verfahren im Unterricht.

Naturgemäß gibt es unterschiedliche Positionen, die alle für sich genommen berechtigt nebeneinander stehen. Während sich einige wünschen, endlich wieder ohne Maske im Unterricht sitzen zu dürfen, gibt es andere, die große Angst und Verunsicherung diesbezüglich verspüren oder die gar aus medizinischen Gründen zuhause bleiben müssten, sollte es keine Masken mehr im Unterricht geben.

Auch wir mussten uns zunächst ein klares Bild verschaffen und Eindrücke davon gewinnen, was genau die Maskenpflicht auch im Unterricht bedeutet und wie sie sich auf das Unterrichtsgeschehen auswirkt.

Auch wenn wir sie nicht lieben – wir sehen in der Verwendung der Masken auch eine Chance: Die Masken ermöglichen uns, auch Partner- oder Gruppenarbeiten mit Sitznachbarn im direkten Umfeld durchzuführen und auf diese Weise den Unterricht lockerer, interessanter und kommunikativer zu gestalten. Ohne Maske dürften wir ausschließlich frontal ausgerichtet arbeiten.

Wir haben mittlerweile zudem gelernt – und erhalten durch die neue Erlasslage des Ministeriums nun auch die Freiheit –, etwas flexibler mit der Maskenpflicht umzugehen. Natürlich gehen wir entsprechend auf Kinder ein, die über Müdigkeit oder Kopfschmerzen klagen oder die nach einer aktiven Pause auf dem Schulhof noch etwas mehr Frischluft benötigen. Auch häufigere Maskenpausen lassen wir bereits jetzt einfließen. Insgesamt lässt sich sagen, dass die Masken im Schulalltag und auch im Unterricht gut akzeptiert werden und es einen gesunden und unaufgeregten Umgang damit gibt.

Ich möchte zum jetzigen Zeitpunkt vor allem werben und motivieren: lassen Sie uns, lasst uns weiterhin achtsam mit allen Kindern und Lehrkräften, insb. auch aus Risikogruppen sein und uns die Masken aus Solidarität weiter auch im Unterricht tragen. Wir für unseren Teil versprechen, dass wir mit Fingerspitzengefühl arbeiten und unsere pädagogischen Freiheiten nutzen werden, um insgesamt das Beste aus der immer noch andauernden Pandemie zu machen. Bleiben wir im Gespräch!

Mit freundlichen Grüßen

L. Bachalle, OStD

